

Vom Tellerwäscher nicht zum Millionär

Omar Sonko ist Chef-Steward im Opéra, dem Restaurant der Alten Oper. Sein Arbeitsplatz ist die Küche, dort sorgt er seit 17 Jahren dafür, dass die Gäste von sauberen Tellern essen.

So schick es im Restaurant selbst zugeht, so bodenständig geht's in der Küche zu. Klar, dass das kein Ort für feine Kleidung ist: „Beim Arbeiten trage ich bequeme Schuhe und einen weißen Kittel, Handschuhe und eine Haube, weil ich mit den Essensresten in Berührung komme.“

Dieses Mal nicht. Denn für die Aktion Kleider machen Leute, die der Frankfurter Maßschneider **Stephan Görner** gemeinsam mit **Sven Müller** und Fotograf **Nikita Kulikov** initiierte, wirft er sich in Schale. Die drei Macher setzen ein Dutzend Menschen in Szene, die Berufe haben, bei denen sie keine Anzüge tragen: Polizisten, Spargelstecher oder Tellerwäscher. Daraus

entsteht ein großformatiger Kalender.

Sonko fühlt sich im feinen Zwirn nicht wohl, zwingt sich aber hinein, weil es für einen guten Zweck ist, denn der Erlös

kommt der Leberecht-Stiftung zu. Die Stiftung unserer Zeitung macht sich seit mehr als 60 Jahren für behinderte und benachteiligte Kinder und Jugendliche und ihre Eltern stark. *es*



Omar Sonko bei der Arbeit – in einem Anzug des Maßschneiders Stephan Görner.
Foto: Kulikov